

des im Herzen vnd Kleidern/do ein Mensch gleich sam dem andern anstinctet/ vnd ihm das Gesicht der angen nicht gönnet/welches aber Heydnisch ist. Wir leben im Geis/Zorn/Fluchen/Lästern/schinderey/verachtung Gottes vnd seines Evangelij/welches nicht Christlich/ sondern Heydnisch; Vnd geben also damit zu verstehen/das wir nicht Gott/sondern dem Gott dieser Welt/dem unsere Vor Eltern in solchen jeho ermelten Lüstern gedienet/noch dienen / denn es sey ferne / das ein rechter Christe/ vnd der zu erkändnuß desselben kommen/ vnd ihn lieb hat/vnd seinen Geis bekommen / solte solche Heydnische Sünden begehen/deshwegen man auch denselben Menschen / der in seinem Leben wieder Berheydet wird / oder Heydnisch lebet/für keinen Christen solte achten.

Do Gott die Kinder Israel auß Aegypten hatte geföhrt/Speisete er sie vnterwegens mit seinem Him- melsbrodt Manna / welches so süsse als Honig vnd Semel schmeckte: Aber sie wurden Lüstern vnd mur- rend / sie fragten viel nach der losen speise das Manna / wen sie nur in ihr Aegypten weren/vnd hetten do fleisch Knoblauch vnd Zwiebeln zufressen: Aber es ergrim- mete der Zorn des Herrn/ vnd zündete ein Feuer vn- ter sie an / welches nicht allein die eusserste Lager ver- zehrete/Sondern do sie am frölichsten von den Wach- teln wolten essen mussten sie die Qual daran fressen vñ sterben/ Num: 11. 1. 33. Gott hat vns auch auß Aegy- pten/ auß dem Lande der finsternuß/ do unsere Väter in Lustseuche gelebet/ her auß geholet/vnd vns sein Manna/ das süsse Evangelium von seinem Sohn Jesu Christo gegeben/das wir dasselbe essen/vnd davon / auch dar-

Num. 11. 33.
Exod. 16. 13.

E ij

nach